

geasklar



Nr. 27

Zeitung der SPD für die Samtgemeinde Uchte

Februar 2026

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der SPD,



**Die beiden Co-Vorsitzenden der SPD:
Cord Rodenberg und Tina Kortsch**

zum Beginn des neuen Jahres möchten wir Euch – im Namen des gesamten Vorstands – von Herzen alles Gute, Gesundheit, Zuversicht und viele glückliche Momente in 2026 wünschen.

Wir, das sind in diesem Fall Cord Rodenberg und Tina Kortsch. Im vergangenen Jahr wurden wir auf der Mitgliederversammlung gemeinsam dazu berufen, den Vorsitz über den Ortsverein zu führen. Dieser Aufgabe sind wir tatkräftig unterstützt vom gesamten Vorstand und engagierten Mitgliedern

mit Freude nachgekommen.

Das vergangene Jahr war für die SPD und ihre politische Arbeit auf kommunaler Ebene, aber auch auf der Bundesebene nicht einfach.

Im kommunalen Bereich befinden wir uns in der laufenden Wahlperiode auf Ebene der Samtgemeinde sowie in drei von vier Mitgliedsgemeinden in der Opposition. In dieser Rolle brachten wir unsere Positionen zwar immer wieder zu Gehör, fanden jedoch nicht so oft eine Mehrheit, wie wir es uns vielleicht gewünscht hätten.

Das letzte Jahr hat uns aber auch gezeigt, wie wertvoll der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung in unseren Fraktionsgruppen sind.

Egal ob Bundestagswahlkampf, Delegiertenversammlung, Vorstandssitzungen oder die Fahrt in den Niedersächsischen Landtag – neben der Arbeit in den kommunalen Gremien kamen wir an verschiedenen Stellen zusammen. Mit dem neuen Jahr starten auch wir vol-

ler Energie, mit frischen Ideen und dem festen Willen, 2026 gemeinsam viel für die Samtgemeinde Uchte zu erreichen. Im Herbst stehen die Kommunalwahlen in Niedersachsen an.

Darauf bereiten wir uns jetzt schon vor und laden alle Interessierten ein, sich dabei aktiv – z.B. in Form einer Kandidatur – einzubringen. Wir wollen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, in den einzelnen Gremien stimmgewaltiger zu werden. Wir freuen uns darauf, Bewährtes fortzuführen, Neues anzustoßen und unsere Heimat Stück für Stück nach vorne zu bringen. Wir freuen uns darauf, uns mit altbekannten Personen, neuen Mitgliedern und Interessierten auszutauschen und miteinander zu wachsen.

Wir danken Euch für Eure Verbundenheit und Euer Vertrauen und hoffen, dass ihr auch in diesem Jahr an unserer Seite seid und uns sowie die SPD vor Ort unterstützt.

Eure Tina Kortsch & Cord Rodenberg

SPD Ortsverein im Niedersächsischen Landtag

Samtgemeinde (hh) Der SPD Ortsverein besucht in der Adventszeit den niedersächsischen Landtag in Hannover.

Der Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne nahm die Personengruppe aus der Samtgemeinde Uchte in der Eingangshalle freundlich in Empfang. Anschließend zeigte er ihnen den Plenarsaal, in dem das niedersächsische Landesparlament tagt.

Er informierte über die Arbeitsweisen sowie Besonderheiten des parlamentarischen Betriebs. Die mitgereisten Genossen stellten kritische Fragen u. a. zum schleppenden Breitbandausbau im ländlichen Raum.



Die Teilnehmenden des SPD-Ortsvereins der Samtgemeinde Uchte auf den Stufen vor dem niedersächsischen Landtag

Auf diese und andere Fragen der 15 mitgereisten Mitglieder ging Grant Hendrik Tonne direkt vor Ort ein.

Im anschließenden Gespräch in einem vorbereiteten Besprechungsraum stellten die mitgereisten kommunalpolitisch aktiven Genossen ihre Sorgen aufgrund der angespannten Finanzsituationen der Kommunen dar.

Grant Hendrik Tonne erläuterte die investiven Mittel, die den Kommunen zur Verfügung gestellt werden sollen, erwähnte aber auch, dass auch auf Landesebene gespart werden müsse. Nach etwa eineinhalb Stunden verabschiedete sich der Politiker mit Grüßen an seinen Wahlkreis und die Gruppe trat die Heimreise an.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger des Fleckens Uchte,



Jürgen Sievers
Bürgermeister Uchte

was hat sich in den vergangenen Jahren kommunalpolitisch getan? Was haben wir als SPD-Fraktion in den Gremien vorangebracht? Unsere großen Themen waren in der Vergangenheit die erneuerbaren Energien, Schaffung von attraktiven Wohngebieten insbesondere

für Familien, Gestaltung des Wohnraums unter ökologischen Gesichtspunkten und zuletzt immer aktueller, die ärztliche Versorgung vor Ort.

Der Ausbau der erneuerbaren Energie im Flecken wie auch in der Samtgemeinde Uchte nimmt in der Ratsarbeit einen großen Raum ein.

Wir haben den Auftrag der EU, des Bundes, des Landes und Kreises zu erfüllen, in der Samtgemeinde Flächen für Windkraft und Photovoltaik auszuweisen. Damit kein Wildwuchs entsteht, hat uns das als Rat in der Vergangenheit stark beschäftigt, solche Flächen verträglich auszuweisen.

Daran schließt sich auch die Erstellung von 2 Schnell-Ladesäulen für E-Autos im Zentrum von Uchte an. Diese Technologien leisten ihren Beitrag zu unseren Umweltzielen in der SPD und im Rat.

Die Umgestaltung des Uchter Mühlenbaches zeigt ein gelungenes Beispiel für unsere Ratsarbeit. Er ist jetzt aus ökologischen Gesichtspunkten gestaltet und es soll gleichzeitig ein attraktiver Ort zum Verweilen mitten im Ortskern

zwischen Busbahnhof und Färberplatz geschaffen werden.

Das Thema Wohnraumschließung haben wir mit dem Baugebiet Langes Land erfolgreich umgesetzt. Hier haben sich viele junge Familien angesiedelt. So war die Planung des neuen Kindergartens Spatzennest hier goldrichtig, denn die Kinder haben so einen sehr kurzen Weg zur Kita, was wiederum die Familien entlastet.

Die ärztliche Versorgung bereitet uns aktuell große Sorgen und wird uns weiterhin in unserer Arbeit stark beschäftigen. Die unentwegten Bemühungen zur Anwerbung von Ärzten hat bisher leider keinen Erfolg gezeigt. Hier werden wir sicherlich vernetzter denken müssen. Auch der Kreis beschäftigt sich aktuell mit diesem Thema im Südkreis. Hier erhoffen wir uns positive Synergien. Deshalb ist es wichtig vor Ort auch engagierte Kreistagsabgeordnete zu haben. Die SPD-Fraktion wird auf jeden Fall an dem Thema dranbleiben.

Es grüßt euch euer
Bürgermeister
Jürgen Sievers

Kandidatensuche wurde thematisiert Neujahrstreffen des SPD-Ortsvereins



Neujahrstreffen der SPD im Gasthaus Horstmann in Nordel

Nordel (je) Das diesjährige Neujahrstreffen des SPD-Ortsvereins der Samtgemeinde Uchte fand am Samstag, den 10. Januar im Gasthaus Horstmann in Nordel statt.

Nach einem Sektempfang begrüßten die Co-Vorsitzenden Tina Kortsch und

Cord Rodenberg die anwesenden Mitglieder und Freunde.

Tina ließ die allgemeine politische Lage Revue passieren und Cord berichtete was im letzten Jahr in der Samtgemeinde auf politischer Ebene gelaufen ist und welche Aktivitäten und Entschei-

dungen im Jahr 2026 anstehen.

Natürlich war auch die anstehende Kommunalwahl im September dieses Jahres ein großes Thema.

Es werden dringend neue Kandidatinnen und Kandidaten für die Räte der Mitgliedsgemeinden, der Samtgemeinde und für den Kreistag gesucht. Wer Interesse an einer Kandidatur hat oder jemanden kennt, der interessiert ist, soll sich bitte bei einem der örtlichen Ratsmitglieder der SPD melden. Wir sind für jeden Interessenten oder Hinweis dankbar.

Nach den Grußworten ging es dann zum kulinarischen Teil des Abends. Das Team des Gasthauses Horstmann servierte wieder ein hervorragendes Hähnchenbuffet, welches keine Wünsche offenließ.

Im Anschluß war ausreichend Zeit für Diskussionen über politische und unpolitische Themen, die auch ausgiebig genutzt wurde.

Warum brauchen wir Frauen in der Politik?



Tina Kortsch, Uta Sievers, Elena Könemann, Helga Heineking, Bärbel Kahlert - Die SPD ermutigt und unterstützt Frauen besonders, damit Kommunalpolitik wirklich die Stimmen aller widerspiegelt

Samtgemeinde (us) Die Kommunalpolitik ist das Fundament unserer Demokratie. Hier werden Entscheidungen getroffen, die den Alltag der Menschen unmittelbar betreffen: von Kinderbetreuung und Schulen über Stadtplanung, Verkehr und Wohnraum bis hin zu sozialen Angeboten, Kultur und Klimaschutz.

Umso wichtiger ist es, dass die politischen Gremien auf kommunaler Ebene die Gesellschaft realistisch widerspiegeln. Doch genau hier besteht noch immer ein deutliches Ungleichgewicht: Frauen sind in vielen Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen unterrepräsentiert oder sogar oft gar nicht vertreten. Unsere Bevölkerung besteht aber zur Hälfte aus Frauen.

Das hat Folgen für unsere Gesellschaft und besonders für den Alltag von Frauen. Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Pflege, Gleichstellung, Sicherheit im öffentlichen Raum oder soziale Infrastruktur erhalten häufig weniger Gewicht, wenn sie nicht von Menschen eingebracht werden, die diese Herausforderungen selbst kennen.

Insbesondere Mütter von kleinen Kindern sind auf eine gute Versorgung mit Krippenplätzen, Kitaplätzen oder auch Nachmittagsbetreuungsplätzen in der Grundschule angewiesen, wenn sie ihrem Beruf nachgehen wollen. Das hat teilweise erhebliche Auswirkungen auf die Berufswahl oder auf die Wahl des Arbeitsplatzes. Häufig arbeiten Frauen deshalb nur in begrenzter Stundenzahl mit Folgen für das gesamte Leben – geringerer Verdienst bedeutet später geringere Rente; Weiterkommen im Beruf

wird unter diesen Umständen schwieriger. Flexibilität ist auch ein wichtiger Faktor.

Was tun, wenn das Kind krank ist oder die Einrichtung geschlossen ist und keine Großeltern zur Hand sind? Das ganze Zeitmanagement der Mütter gehört ebenfalls mit dazu, morgens Kinder wegbringen, zur Arbeit fahren, Arbeitsweg mit einrechnen, damit man mittags nicht zu spät kommt – puuh ganz schön hektisch.

Und über die Kinderbetreuung in unser Samtgemeinde entscheiden hauptsächlich Männer, teilweise auch Väter (die arbeiten aber häufig ganztags und müssen sich nicht den oben genannten Themen unterwerfen).

Frauen haben andere Sichtweisen auf die Dinge, aber auch sie können über die Notwendigkeit von Windrädern oder Wohngebieten entscheiden. Sie haben dabei vielleicht andere Ideen, wie gut! Auch sie können Entscheidungen über die Finanzierung der einzelnen Projekte treffen. Sie setzen vielleicht den Kitaanbau vor den Straßenbau, aber genau darum geht es ja auch. Sie haben eine andere Sichtweise auf die Mobilität auf dem Lande, weil sie meistens die Kinderfahrdienste am Nachmittag übernehmen. Auch daraus können neue Ideen entstehen.

Sicherheit im Dunkeln, auch das ist hauptsächlich ein Frauenthema. Wer ist nicht schon mal im Dunkel in schlecht oder gar nicht beleuchteten Straßen mit ungutem Gefühl nach Hause gegangen. Soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich am Nachmit-

tag, ausgenommen Fußball, ebenfalls hauptsächlich ein Frauenthema.

Männer arbeiten dann ja häufig noch. Pflege von Angehörigen – auch wieder hauptsächlich ein Frauenthema. Die Sichtweise von Frauen mit ihren Lebensrealitäten, Erfahrungen und Bedürfnissen unterscheiden sich also in vielen Punkten von denen der Männer.

Wieviel wird das in den Räten berücksichtigt? Welche Aufträge ergeben sich daraus für die einzelnen Gremien, egal ob in der Gemeinde, der Samtgemeinde oder im Kreis?

Dass sich bisher vergleichsweise wenige Frauen zur Wahl stellen, liegt nicht an mangelndem Interesse oder fehlender Kompetenz, sondern häufig an strukturellen Hürden. Sitzungszeiten mit fehlender Kinderbetreuung, männerdominierte Netzwerke oder ein rauer politischer Umgangston schrecken viele ab.

Mehr Frauen in der Kommunalpolitik können dazu beitragen, diese Strukturen zu verändern – hin zu einer Politik, die familienfreundlicher, respektvoller und inklusiver ist. Mehr Frauen in der Kommunalpolitik sind kein Selbstzweck, sondern ein Gewinn für die gesamte Gesellschaft. Sie stärken die Demokratie, verbessern die Qualität politischer Entscheidungen und sorgen dafür, dass die Interessen aller Bevölkerungsgruppen gehört werden.

Die SPD ermutigt und unterstützt Frauen besonders, damit Kommunalpolitik wirklich die Stimmen aller widerspiegelt.

Sie wollen mitmachen? Im September sind Kommunalwahlen

Sie wollen mitmachen, mitgestalten und mitentscheiden? Haben Sie Interesse an einer Kandidatur für die Räte der Samtgemeinde, der Mitgliedsgemeinden oder dem Kreistag?

Dann sprechen Sie Ihren örtlichen SPD-Vertreter an. Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unseren Internetseiten und in den sozialen Medien. Oder kontaktieren Sie uns per Mail (info@spd-uchte.de).

Wir freuen uns auf Sie!



SPD für weitere Aufwertung des Ortskerns

Ausbau der Langen Straße in Diepenau

Diepenau (je) Der angestrebte Zeitrahmen von zwei Jahren Bauzeit konnte zwar nicht ganz eingehalten werden, aber jetzt steht der Ausbau der Langen Straße in Diepenau kurz vor Fertigstellung.

Der Bereich vom Ortseingang aus Richtung Lavelosloh bis zur Abzweigung in die Lübbecke Straße ist schon seit längerer Zeit wieder für den Verkehr frei gegeben.

Das restliche Stück von der Lübbecke Straße bis zum Ortsausgang in Richtung Rahden ist auch schon weit fortgeschritten, so dass es von den Anliegern bereits wieder befahren werden kann.

Bis zur finalen Fertigstellung und der offiziellen Freigabe wird es noch ein paar Wochen dauern.

Je nach Witterungslage sollen in KW 8 die Arbeiten wieder starten.

Abgesehen von den Verzögerungen



Sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, wird weiter gebaut

in der Anfangsphase, in der unvorhergesehene Funde die Arbeiten stocken ließen und erheblichen Mehraufwand verursachten, sind die Bauarbeiten

planmäßig und einigermaßen reibungslos gelaufen.

Sicherlich war es für einige Gewerbetreibenden eine harte Zeit und hat zu gewissen Umsatzeinbußen geführt, aber die Bauabschnitte wurden so gelegt, dass über den größten Zeitraum der Baumaßnahme eine Erreichbarkeit, zumindest von einer Seite gewährleistet war.

Das Ergebnis des Ausbaus kann sich allerdings sehen lassen, soviel kann jetzt schon gesagt werden. Die neue Straße trägt sicherlich zu einer Aufwertung des Ortskerns von Diepenau bei.

Jetzt gilt es noch, in den kommenden Jahren, den ein oder anderen „Schandfleck“ im Bereich der Langen Straße zu beseitigen. Dazu bedarf es zum Teil auch der Unterstützung der Gemeinde Diepenau.

Seitens der SPD Diepenau werden wir uns auf jeden Fall dafür einsetzen, hier die richtigen Weichen für eine weitere Aufwertung des Ortskerns zu stellen.

SPD wirft CDU rückwärtsgewandtes Familienbild vor

Scharfe Kritik an Kita-Beschluss

Samtgemeinde (cr) Mit deutlichen Worten hat die SPD im Samtgemeinderat der Samtgemeinde Uchte auf den Beschluss zur Erhöhung der Kindergartenbeiträge für unter dreijährige Kinder reagiert. Die Gruppe SPD/FDP konnte dem Verwaltungsvorschlag somit nicht zustimmen, der letztendlich mit den Stimmen der CDU-Mehrheitsfraktion angenommen wurde.

Aus Sicht der SPD stellt die Entscheidung eine erhebliche zusätzliche Belastung für junge Familien dar. „Gerade Familien, die jeden Euro zweimal umdrehen müssen, werden durch höhere Kita-Beiträge weiter unter Druck gesetzt“, erklärt der Vorsitzende der SPD/FDP-Gruppe, Cord Rodenberg. Die SPD kritisiert dabei nicht nur die finanzielle Mehrbelastung, sondern auch das zugrunde liegende Familienbild der CDU.

Die CDU vertritt unserer Auffassung nach mit diesem Beschluss ein völlig veraltetes Verständnis von Familienleben und Arbeit! In vielen Familien seien heute beide Elternteile berufstätig, Alleinerziehende sind auf verlässliche Betreuung zwingend angewiesen. Diese Lebensrealitäten wurden von der CDU-Mehrheit im Rat offensichtlich ignoriert.

Besonders scharf kritisiert die SPD die ebenfalls beschlossene Änderung bei den sogenannten Randzeiten in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Uchte. Die Betreuungszeiten bspw. zwischen 7 und 8 Uhr sowie zwischen 15 und 16 Uhr sollen künftig erst dann angeboten werden, wenn mindestens fünf Kinder angemeldet sind – zuvor reichten drei Kinder aus. „Für berufstätige Eltern sind Randzeiten keine Komfortleistung, sondern eine absolute Notwendigkeit! Was machen also die Eltern der vier Kinder, wenn die Anforderungen nicht erfüllt sind?“, will Cord Rodenberg wissen.

Gleichzeitig stellt die SPD ausdrücklich klar, dass sie die Ursachen dieser Situation nicht bei den Kindertageseinrichtungen oder dem dort tätigen Personal sieht. „Die pädagogische Arbeit in unseren Einrichtungen wird mit großem Engagement und hoher Qualität geleistet. Die Erzieherinnen und Erzieher leisten hervorragende Arbeit für unsere Kinder“, weiß Rodenberg als Familienvater. Kritik richte sich daher ausschließlich an die politische Entscheidung, die Verwaltungsspitze und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen – nicht an die Einrichtungen selbst.

Die SPD fordert den Samtgemeindebürgermeister Rüdiger Kaltoven nachdrücklich auf, eine verlässliche Betreuung für berufstätige Familien sicherzustellen. Wir wollen uns nicht auf das Wohlwollen des Samtgemeindebürgermeisters verlassen müssen, dass Randzeiten im Zweifel auch bei weniger als fünf Kindern eingerichtet werden! Zudem stellt die SPD der Samtgemeinde Uchte infrage, ob entsprechende Bedarfe aus den Kitas überhaupt konsequent an die Verwaltungsspitze herangetragen würden. Den Eltern kann nur geraten werden genau darauf zu bestehen!

Für zusätzliche Verärgerung sorgt bei der SPD die öffentliche Darstellung der CDU. Wir sind enttäuscht darüber, dass die CDU in ihrer Pressearbeit versucht, diese zusätzliche Belastung für Familien auch noch positiv zu verkaufen! Eine Beitragserhöhung und eingeschränkte Betreuungszeiten als Gewinn darzustellen, sei für viele betroffene Eltern nicht nachvollziehbar.

Abschließend macht die SPD deutlich, dass eine Sanierung der Finanzen der Samtgemeinde nicht zulasten junger Familien erfolgen dürfe. Wer es ernst meint mit Familienfreundlichkeit, darf sie nicht bei den ersten Sparmaßnahmen über Bord werfen.

SPD Diepenau stimmt der Grundsteuererhöhung und dem Haushalt 2026 nicht zu

Diepenau (je) In der letzten Ratssitzung des Flecken Diepenau im Jahr 2025 standen Beschlüsse zur Erhöhung der Grundsteuer und zum Haushalt 2026 auf der Tagesordnung. Zu beiden Beschlüssen gab es keine Zustimmung der SPD-Fraktion.

Im Rahmen der Grundsteuerreform wurden im Flecken Diepenau die Sätze der Grundsteuer A und B aufkommensneutral auf 232 v.H. festgelegt.

Dies führte im Endeffekt zu Mindereinnahmen von ca. 35.000 € im Haushaltsjahr 2025, da aufgrund aktueller Nachberechnungen der aufwandsneutrale Satz 244 v.H. hätte sein müssen.

Auf Grund dieser Mindereinnahme und des stetig steigenden Haushaltsdefizits, kam von der Verwaltung der Vorschlag die Grundsteuern A und B kräftig zu erhöhen.

Die Sätze sollen auf je 300 v.H. angehoben werden, was für die Jahre 2026 bis 2029 zu Mehreinnahmen von ca. 68.000 € bei der Grundsteuer A und ca. 735.000 € bei der Grundsteuer B führen würde. Was im Schnitt ein Steueraufkommen von durchschnittlich über

180,-- € pro Einwohner des Flecken Diepenau bedeutet.

Somit könnte man bis 2029 jeweils den Haushalt ausgleichen und somit die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzept vermeiden. Dem Vorschlag hat die SPD-Fraktion so nicht zugestimmt, denn im letzten Jahr wurde bereits die Gewerbesteuer von 320 % auf 360 % erhöht, was zu Mehreinnahmen von ca. 700.000 € geführt hat.

Der Vorschlag der SPD seinerzeit war, die Gewerbesteuer - die sich wohlge-merkt aus Gewinnen ergibt - mit Weitblick, auf 380% anzuheben, um somit für die nächsten Jahre den Haushaltsausgleich sicherzustellen. Das hört sich nach viel an, käme allerdings nur zu einer zusätzlichen Abgabe von nur 0,7% des Gewinns und hätte zu jährlichen Mehreinnahmen von ca. 1.050.000 € (+ 350.000 € / Jahr gegenüber dem Ansatz von 360 %) geführt. Damit wäre der Haushaltsausgleich für die Jahre bis 2029 auch ohne Anhebung der Grundsteuern A und B gewährleistet gewesen. Seit 2011 lag der Gewerbesteuersatz im Flecken Diepenau unverändert bei

320 % und alle Betriebe haben massiv von diesem geringen Steuersatz profitiert. Eine Anhebung auf 380 % hätte eine Angleichung an die anderen Gemeinden in der Samtgemeinde Uchte bedeutet, die allesamt bereits einen Hebesatz von 380 % haben. Und gegenüber den westfälischen Nachbargemeinden, die jenseits der 400 % liegen, hätte man immer noch einen Wettbewerbsvorteil.

Das hat die Mehrheitsfraktion und auch die Verwaltung in Person des Gemein- dedirektors seinerzeit abgelehnt und somit kommt es jetzt zu einer erheblichen Mehrbelastung aller Bürgerinnen und Bürger im Flecken Diepenau. Ein guter Grund für die SPD-Fraktion, dieser Erhöhung nicht zuzustimmen! Wir sind der Meinung, dass die Finanzpolitik verlässlich und langfristig geplant sein muss und nicht von Jahr zu Jahr angepasst wird. Dazu gehört für uns auch der unsichtige Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln mit dem Ziel geringerer Verwaltungsaufwände und effizienterer Vorgehensweisen und Lösungsansätzen.

Neues aus der Gemeinde Raddestorf



Ferienspiele der SPD-Raddestorf bei der Moorbahnfahrt in Essern

Raddestorf (bk) Am 18.1.2026 begann die Renovierung der Turnhalle Kreuzkrug, die 1977 eingeweiht wurde. Sie soll für ein halbes Jahr geschlossen werden.

Der RV Halle trainiert seitdem im Mehrzweckgebäude in Halle sowie die Gymnastiksparte des SV Kreuzkrug/Huddestorf.

Es gibt eine neue Deckenverkleidung, LED-Lampen, das Dach wird renoviert. Außerdem wird eine behindertengerechte Toilette eingebaut und der Schiedsrichter bekommt ebenfalls eine eigene Dusche.

Dann stehen im Jahr 2026 wieder die

Ferienspiele an, hierfür gibt es noch keinen Termin.

Eventuell gibt es wieder ein Mittelalterfest am Mittwoch vor Himmelfahrt auf dem Sportgelände in Kreuzkrug. Auch dieses ist noch in der Planung. Die Fördermaßnahmen der Dorfplätze in der Gemeinde Raddestorf sind soweit abgeschlossen, jetzt fehlen nur noch die Friedhofskapellen in Raddestorf und Westenfeld.

Die Straße vom alten Bahnhof Kaltschale bis zum Feuerwehrhaus Jenhorst soll erneuert werden. In Westenfeld werden 3 neue Windräder gegen neue und größere ausgetauscht.

Leider wird Bärbel Kahlert nach 25 Jahren im Gemeinderat und 10 Jahren im Samtgemeinderat im September 2026 nicht mehr für den Rat kandidieren. Daher sucht sie einen Nachfolger oder Nachfolgerin.

Gerne können sich Interessierte bei Bärbel Kahlert (b.kahlert@spd-raddestorf.de) melden.

Ehrungen auf der Mitgliederversammlung



Uwe Lohmeyer und Volker Barg wurden von den Vorsitzenden geehrt

Uchte (hh) Am Mittwoch, den 28. Januar, fand die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins der Samtgemeinde Uchte statt. Neben aktuellen Themen aus Partei und Kommunalpolitik stand die Ehrung verdienter Mitglieder im Mittelpunkt des Abends.

Uwe Lohmeyer und Volker Barg wurden jeweils für 25 Jahre treue Mitarbeit bei der Verwirklichung unserer gesellschaftlichen Ziele ausgezeichnet. Sie setzen durch ihr Wirken im Ortsverein wie auch in kommunalpolitischen Gremien wichtige Akzente. Vielen Dank!

Unterstützung der Maßnahmen von der Gruppe SPD/Grüne Mit Tante Enso gibt es wieder ein Lebensmittelgeschäft in Warmsen

Warmsen (khk) Tante Enso bietet ein sehr modernes Konzept, bei dem Rund um die Uhr, 24/7 eingekauft werden kann.

Der Weg zu einem neuen Lebensmittelgeschäft war sehr lang und dauerte über Jahre.

Es wurden mehrere Anbieter von der Gemeinde kontaktiert, man bekam allerdings nur Absagen. Letztendlich konnte man Tante Enso überzeugen einen Markt in Warmsen zu eröffnen. Es wurden mehrere Standorte zur Wahl angeboten. Tante Enso entschied sich für das Rathaus, weil es mitten im Ort liegt und eine große Verkaufsfläche bietet.

Daraufhin wurden der AEB und das Gemeindebüro, vorübergehend nach Lohhof verlegt. Das Erdgeschoss im



Tante Enso in Warmsen bietet ein umfangreiches Lebensmittelangebot

Rathaus wurde zum Tante Enso Geschäft umgebaut und der erste Stock wird für die Büros des AEB, der Gemeindeverwaltung, der Rentenberatung und für Sitzungsräume umgebaut.

Es wird einen Anbau mit Treppe und Aufzug geben, damit die Büros im 1. Stock behindertengerecht erreichbar sind. Dabei wird auch die Energetische Sanierung nicht vergessen. Alle Maßnahmen werden durch diverse Förderprogramme unterstützt.

Was dann noch fehlt ist eine Schnellladestation für E-Autos. Hierfür versucht man noch ein Förderprogramm, einen Investor oder Förderer zu finden. Der Standort ist günstig. Mitten im Ort, Lebensmittelgeschäft, Gemeindebüro, Sparkassen SB Station und Fitnessstudio in unmittelbarer Nähe.

Ratsarbeit in Warmsen Überblick über aktuelle Projekte und Entwicklungen

Warmsen (eb) Die politische Arbeit in der Gemeinde Warmsen war im vergangenen Jahr von zahlreichen strukturellen Entscheidungen, Investitionen und Zukunftsprojekten geprägt. Besonders die Flurbereinigung, Haushaltsplanung und mehrere Bau- und Fördermaßnahmen standen im Fokus der Ratsarbeit.

Fortschritte bei der Flurbereinigung

Die laufende Flurbereinigung wurde in drei Abschnitte gegliedert: Sapelloh, Sapelloh/Süd sowie Großenvörde. Während in den Bereichen Sapelloh und Sapelloh/Süd bereits die jeweiligen Vorstände gewählt wurden und ihre Arbeit aufgenommen haben, tagt im Abschnitt Großenvörde weiterhin der Arbeitskreis.

Ziel der Maßnahmen ist es, landwirtschaftliche Strukturen zu modernisieren und die Wegeführung effizienter zu gestalten.

Haushalt 2026 mit Defizit beschlossen

In der traditionellen Weihnachtssitzung verabschiedete der Gemeinderat den Haushalt für das Jahr 2026, der trotz sparsamer Planung ein klares Defizit

ausweist. Die Hebesätze wurden dabei wie folgt festgelegt:

- Grundsteuer A: 240 v. H.
- Grundsteuer B: 260 v. H.
- Gewerbesteuer: 400 v. H.

Die Gemeinde muss somit weiterhin umsichtig wirtschaften, setzt gleichzeitig aber wichtige Investitionen fort.

Neues Einkaufskonzept: „Tante Enso“ eröffnet

Ein besonderes Highlight war die Eröffnung des neuen Lebensmittelmarktes „Tante Enso“ am 9. Oktober. Das innovative Konzept ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, rund um die Uhr per Karte einzukaufen – ganz ohne feste Öffnungszeiten.

Damit wurde ein moderner und zugleich bürgernaher Nahversorgungsansatz in Warmsen etabliert.

Gewerbeflächen und Baugebiete in Planung

Die Gemeinde hat zudem das Gewerbegrundstück der Spedition Brumm erworben, um dort zukünftige Planungen im Bereich des Bauhofs voranzutreiben.

treiben.

Auch bei den Baugebieten gibt es Fortschritte:

- Für „Horstwege III“ in Bohnhorst wurde die Verwaltung mit der Ausschreibung der Erschließung beauftragt.
- Im Baugebiet „Rombergerfeld“ in Warmsen, gelegen am Sportplatz, laufen derzeit weitere notwendige Gutachten.

Sanierungsprojekte mit Fördermitteln

Deutliche Investitionen erfolgten in diesem Jahr auch in die Infrastruktur und Dorfgemeinschaftseinrichtungen. Aus verschiedenen Fördertöpfen wurden folgende Gebäude umfassend saniert:

- Friedhofskapelle Bohnhorst
- Sauna Warmsen
- Gehannfors Hof
- Feuerwehrgerätehaus Sapelloh

Zudem laufen aktuell Arbeiten am Rathaus.

Darüber hinaus wurden neue Förderanträge für das Vereinshaus in Warmsen und die Mühle Hoyersvörde eingereicht, um auch hier langfristige Erhaltungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Was bedeutet die mögliche Abschaffung der Straßenausbaubesatzung für die Menschen in Uchte?



Viele werden bei einer Anwendung der Straßenausbaubeitragssatzung finanziell überfordert

Uchte (mw) In Uchte blicken viele Bürgerinnen und Bürger mit Sorge auf mögliche Straßensanierungen. Denn nach der aktuellen Satzung können Anlieger mit bis zu 60 Prozent der Ausbaukosten belastet werden – eine Summe, die für viele kaum zu stemmen ist.

Genau deshalb wird nun darüber diskutiert, die bestehende Straßenausbaubesatzung abzuschaffen und neue Wege der Finanzierung zu finden.

Denn, so wenige Straßen sind in Uchte nicht betroffen, bei denen Handlungsbedarf besteht. Geschätzt wird alleine für die Straßen in Uchte ein Anliegeranteil von insgesamt 6 Mio. Euro bei angenommener Anwendung der Straßenausbaubeitragssatzung.

Warum viele Menschen in Uchte besonders betroffen sind

Die bisherige Regelung trifft vor allem diejenigen hart, die ohnehin schon stark belastet sind:

- Junge Familien, die alte Häuser kaufen und gleichzeitig Modernisierung, energetische Sanierung und steigende Lebenshaltungskosten bewältigen müssen.
- Rentnerinnen und Rentner, deren Einkommen begrenzt ist und die keine Rücklagen für unerwartet hohe Kosten haben.
- Menschen mit geringem Einkommen, für die selbst kleinere Zusatzbelastungen zu großen finanziellen Problemen führen können.

In mehreren Fällen können Straßenausbaubeiträge zu mehreren Tausend oder sogar Zehntausenden Euro führen – Summen, die eine echte Existenzbedrohung darstellen können.

Warum eine Abschaffung für viele Bürger eine große Entlastung wäre

Straßen werden von allen genutzt, nicht nur von den Anliegern. Deshalb wird diskutiert, ob die Kosten künftig über allgemeine Steuermittel finanziert werden sollten, statt einzelne Haushalte stark zu belasten.

Für die Bürgerinnen und Bürger könnte das bedeuten:

- Keine unerwarteten Beitragsbescheide mehr, die das Familienbudget oder die Rente sprengen.
- Mehr Sicherheit bei der Planung, z. B. beim Hauskauf oder bei Renovierungen.
- Mehr soziale Gerechtigkeit, da Kosten solidarischer verteilt würden.

Die Idee dahinter ist einfach:

Eine Kommune, eine Straße – und alle tragen gemeinsam die Verantwortung.

Warum es trotzdem bisher kaum Sanierungen gab

Viele Bürger fragen sich: „Wenn soviel Steuern und Abgaben zu leisten sind – warum werden dann die Straßen nicht saniert?“

Politik und Verwaltung zögern hier, weil sich viele Anwohner verständlicherweise gegen die hohen Beiträge wehren würden.

Aus diesem Grund wurde die aktuelle Satzung im Flecken Uchte seit über 20 Jahren nicht mehr angewendet.

Vor allem führt auch eine mögliche Abrechnung der Sanierungsmaßnahmen zu einem erheblichen bürokratischen Aufwand, der zusätzlich eine Sanierung verhindert.

Das alles führt zu einem Reformstau:

Straßen sind marode, aber niemand will die Menschen mit hohen Bescheiden konfrontieren.

Was für die Bürger jetzt wichtig wird

Damit Uchte handlungsfähig wird und gleichzeitig die Menschen schützt, muß ein Sanierungs- und Finanzierungsplan erstellt werden.

Dieser Plan soll klar und transparent beantworten:

- Welche Straßen sind am dringendsten sanierungsbedürftig?
- Wie viel Geld wird benötigt – und woher soll es kommen?
- Wie können Sanierungen so organisiert werden, dass niemand finanziell überfordert wird?
- Wie können Sanierungen möglichst kostengünstig durchgeführt werden, um möglichst einen Vollausbau zu vermeiden?

Für die Bürger bedeutet ein solcher Plan vor allem: Klarheit, Fairneß und Verlässlichkeit.

Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde:

Gemeindepolitik: Hier spielt die Musik! Kitas, Schulen und Sportplätze, Straßen und Wege, Wohnen und Bauen: Alles, was rund um das eigene Zuhause stattfindet, hat mit der Gemeinde zu tun. Umso wichtiger ist es, da ein Wörtchen mitreden zu können.



Was geht
MICH das an?

Mach Dich schlau, wir laden Dich ein:
Dienstag, 24. Februar 2026
von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
im Feuerwehrhaus Uchte
Bremer Straße 75
31600 Uchte

Runder Tisch für Demokratie in der Samtgemeinde Uchte

VORWÄRTS. KOMPETENT. MIT HALTUNG:

Martin Franke - Landrat für Nienburg/Weser



Am 13. September 2026 wird im Landkreis Nienburg ein neuer Landrat/eine neue Landrätin gewählt. Ich möchte diese verantwortungsvolle Position gerne übernehmen und bewerbe mich deshalb als Ihr Landratskandidat!

Wer bin ich?

Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet mit Andrea und habe eine 27jährige Tochter. Beruflich bin ich Verwaltungsfachmann durch und durch - ich habe diesen Beruf von der Pike auf gelernt. Seit 2012 bin ich Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum und habe seit nunmehr rund 14 Jahren die Geschicke dieser Stadt gemeinsam mit Rat und Verwaltung erfolgreich gelenkt. Ab dem 1. November 2026 würde ich meine dabei erworbenen Fähigkeiten gerne im ganzen Landkreis einbringen. Neue Herausforderungen, neue Chancen – und vor allen Dingen neue Orte und neue Menschen, mit denen ich gerne meinen Heimatlandkreis gestalten möchte – das strebe ich an!

Aber so neu sind die Orte und Menschen ja gar nicht für mich. Ich bin hier aufgewachsen, kenne mich im Landkreis aus. Gerade in der Samtgemeinde Uchte war ich schon als Jugendlicher häufiger anzutreffen – Mitschüler:innen kamen aus Schamerloh, Lohhof oder Essern ... manche Feier dort ist mir noch lebhaft in Erinnerung. Genau wie die heißen Duell mit dem SC Uchte als Fußballer zu Bezirksligazeiten, die Besuche bei Kieken un Köpen oder eben die beruflichen Kontakte in die Samtgemeinde.

Warum will ich Landrat werden?

Ich scheide als Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum aus, weil man ja bekanntlich gehen soll, wenn es am Schönsten ist. Der Beruf macht mir immer noch viel Freude, deshalb möchte ich ihn an anderer Stelle weiterhin ausüben. Damit ich erfolgreich und mit Freude arbeiten kann, brauche ich eine emotionale Nähe zu den Aufgaben, die da warten. Und diese Nähe, nennen wir es Heimatliebe, habe ich zum Landkreis Nienburg! Hier lebe ich nahezu mein ganzes Leben, hier möchte ich mein Lebensumfeld mitgestalten.

Ich fühle mich für diese Aufgabe gerüstet! Ich habe Respekt vor dieser Aufgabe, aber ich traue sie mir auch zu! Das Handwerkszeug, das Instrumentarium dafür habe ich und habe es in den letzten 14 Jahren erfolgreich angewandt. Die konstruktive Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Politiker:innen in Räten ist selbstverständlich für mich!

Ist das alles?

Nein, die Verwaltung ist natürlich nicht alles! Das ist die Basis, das Brot-und-Butter-Geschäft - und das muss stimmen! Wenn es bei der Pflicht rum-pelt, kann es mit der Kür nichts werden! Hier gut zu sein, bedeutet Freiräume für die Gestaltung und Weiterentwicklung des Landkreises zu schaffen. Und diese Gestaltung muss in Städten und Gemeinden stattfinden! In den Dörfern und Städten findet das Leben statt. Ich möchte einen Landkreis entwickeln, der im Schulterschluss mit den Kommunen Ziele festlegt und diese auch gemeinsam erreicht.

Und es gilt über den Tellerrand hinauszuschauen, nach vorne zu denken. Was könnte uns morgen beschäftigen und wie bereiten wir uns darauf vor? Wo können wir besser werden? „Wer aufhört besser werden zu wollen, hört auf gut zu sein“ – dieser Satz bringt meine Denk- und Arbeitsweise auf den Punkt!

Und konkret?

Es wird ein bunter Strauß an Aufgaben auf den Landkreis zukommen. Vieles davon liegt nicht originär in seiner Zuständigkeit – zum Beispiel die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung. Aber, wenn die zuständigen Stellen nicht handeln, dann muss man sich der Sache trotzdem annehmen und Rahmenbedingungen schaffen, die die Verbesserung der Versorgungssituation ermöglichen. Pflege, Fachkräftemangel, digitale Infrastruktur – die Liste ist lang und ich möchte daran arbeiten, sie kürzer zu machen. Natürlich gibt es auch Dinge, die man ganz unmittelbar angehen muss. Beispielsweise die öffentliche Mobilität!

Die Samtgemeinde Uchte ist da mit dem Anrufsammeltaxi schon besser aufgestellt als andere, aber da geht noch mehr! In Taktung und Umlaufzeit leistungsstarke zentrale Buslinien ergänzt durch flexible, bedarfsgerechte Bedien-verkehre als Zubringer aus den Dörfern – das ist mein Ziel!

Unbedingt möchte ich mich dem Thema „Stärkung des Ehrenamtes“ widmen. Sehr viel, was in unseren Städten und Dörfern gut funktioniert, wird ehrenamtlich getragen. Aber für die besonders verantwortungsvollen Positionen in Vorständen finden sich leider immer weniger Menschen bereit – nur ohne sie geht es nicht. Hier stelle ich mir eine hauptamtliche Unterstützungsfunktion vor. Das sind nur zwei Themen – über mehr möchte ich gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sprechen Sie mich gerne an unter hallo@martin-franke-nienburg.de .

Was heißt Haltung?

Ich bin dankbar dafür, dass die SPD meine Kandidatur unterstützt! Dennoch trete ich als unabhängiger Einzelbewerber an, denn ich gehöre keiner Partei an. Mein Angebot der Zusammenarbeit geht an alle demokratischen Parteien. So habe ich es bisher gehalten, so werde ich es auch künftig halten.

Allerdings setze ich dabei voraus, dass demokratische Grundwerte, ein pluralistisches Denken und ein respektvoller Umgang miteinander leitende Maßstäbe sind. Wo dies nicht der Fall ist, kann es für mich keine Zusammenarbeit geben. Deshalb kann ich mir eine Zusammenarbeit mit Linksaußenpositionen ebenso wenig vorstellen, wie mit Rechtsaußenpositionen.

Namentlich die AfD scheidet als Gesprächspartner für mich aus. Als Landrat müsste ich diese Partei diskriminierungsfrei behandeln, weil sie nicht verboten ist. Das müsste ich tun. Mehr nicht! Unter keinen Umständen!

Herausgeber: SPD-Ortsverein Uchte Im Felde 5 31603 Diepenau Verantwortlich i.S.d.P.: Mark Westermann Fritz-Reuter-Str. 13 31600 Uchte	Redaktion: Jens Engelking (je) Jürgen Sievers (js) Bärbel Kahlert (bk) Uta Sievers (us), Helga Heineking (hh) Cord Rodenberg (cr), Eckhard Block (eb) Mark Westermann (mw) Karl-Heinz Könnemann (khk)	Auflage: 6300 Stück Verteiler: Haushalte der Samtgemeinde Uchte	Datum: Februar 2026 info@spd-uchte.de
--	---	--	--



SPD

Demokratie braucht informierte Bürger!



SPD-Ortsverein Uchte